

GESCHÄFTSBERICHT

2025



InformatikLeistungsZentrum OW/NW

InformatikLeistungsZentrum OW/NW
Güterstrasse 3
6060 Sarnen

Telefon 041 666 60 00
www.ilz.info
info@ilz.info



InformatikLeistungsZentrum OW/NW

Das IT-Expertenteam
für den öffentlichen Sektor



Wir investieren weitsichtig in neue Technologien.

DIGITALE ZUKUNFT GESTALTEN.

IMPRESSUM

Herausgeber
InformatikLeistungsZentrum
Obwalden / Nidwalden
Güterstrasse 3
6060 Sarnen

Gestaltung & Fotografie
Agentur Ideeal
Sachseln und Cham
agentur-ideeal.ch
fotografie-ideeal.ch



Geschäftsbericht online abfragen:
<https://www.ilz.info/geschaeftsberichte>

Inhalt

EDITORIAL	4
SCHWERPUNKTE 2025	6
NSP wird INS: Erneuerung der Basisinfrastruktur	8
Das Montagsproblem: Gelöst.	10
Umfrage 2025: Gelebte Kundenorientierung	12
Das neue eGov-Portal: 24/7 und zentral	13
Enge Zusammenarbeit mit der ISK	14
Cloud, Recht und Realität	16
Abschluss Umbau ILZ	18
Technische Roadmap	19
CORPORATE GOVERNANCE	20
Organisationsstruktur	22
Kapitalstruktur	23
Verwaltungsrat	24
Aufsicht und Revision	26
Geschäftsleitung	27
RECHNUNG 2025	
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	29
Anhang zur Jahresrechnung	30
Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2025	32
Finanzrevision	34

Editorial

An die Regierungen von Obwalden und Nidwalden
sowie den Kantonsrat Obwalden und den Landrat Nidwalden

Sicherheit durch Innovation: Ein Jahr der strukturellen Weichenstellungen

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von grundlegenden Erneuerungen und strategischen Weiterentwicklungen. Mit der Umstellung des einheitlichen Finanz- und Einwohnerkontrollsystems der Kantone und Gemeinden der Version NSP auf INS, dem gezielten Ausbau digitaler Initiativen und mit dem Abschluss des Umbaus im ILZ haben wir wichtige strukturelle Voraussetzungen für die kommenden Jahre geschaffen.

Diese Projekte waren nicht isolierte Einzelmassnahmen, sondern sind Teile eines klaren Gesamtkonzepts. Sie dienen der Verankerung stabiler Systeme, effizienter Prozesse und einer nachhaltigen digitalen Infrastruktur für Kantone und Gemeinden.

TECHNOLOGISCHE ERNEUERUNG

Durch die Migration der Version NSP auf INS wurde die zentrale Finanz- und Einwohnerkontrollplattform der Kantone und Gemeinden modernisiert und technisch aktualisiert. Die Umstellung verbessert die Stabilität und unterstützt die Organisation dabei, aktuelle Prozesse und

Anforderungen zuverlässig abzuwickeln.

STABILITÄT IM BETRIEB – AUCH AM MONTAG

Im Sommer 2025 traten bei unseren Kunden erstmals unerwartete Performance-Einbussen am Wochenanfang auf. Intern wurde es schnell als das Montagsproblem

bezeichnet. Die Analyse war anspruchsvoll, da mehrere Systeme beteiligt waren und sich die Ursache zunächst nicht klar zeigte. Vertiefte Log-Auswertungen führten zu einem Softwarefehler eines Headset-Herstellers, der montags morgens massenhaft Anfragen auslöste und die Firewall überlastete. Nach einem Update und in Zusammenarbeit mit dem Microsoft Unified Support konnten wir die Störung beheben. Mit der neuen Firewall-Plattform stehen uns heute deutlich bessere Monitoring-Funktionen zur Verfügung, um ähnliche Anomalien künftig frühzeitig zu erkennen.

WIE SICHER SIND CLOUD-DATEN?

Ein weiterer Fokus lag auf der sachlichen Einordnung von Microsoft 365 und den rechtlichen Rahmenbedingungen staatlicher Zugriffsmöglichkeiten. Der Bericht zeigt, dass solche Fragen nicht isoliert betrachtet werden dürfen, sondern Teil staatlicher Souveränität sind, national wie

international. Entscheidend bleiben Transparenz, vertragliche Klarheit und wirksame technische Schutzmechanismen.

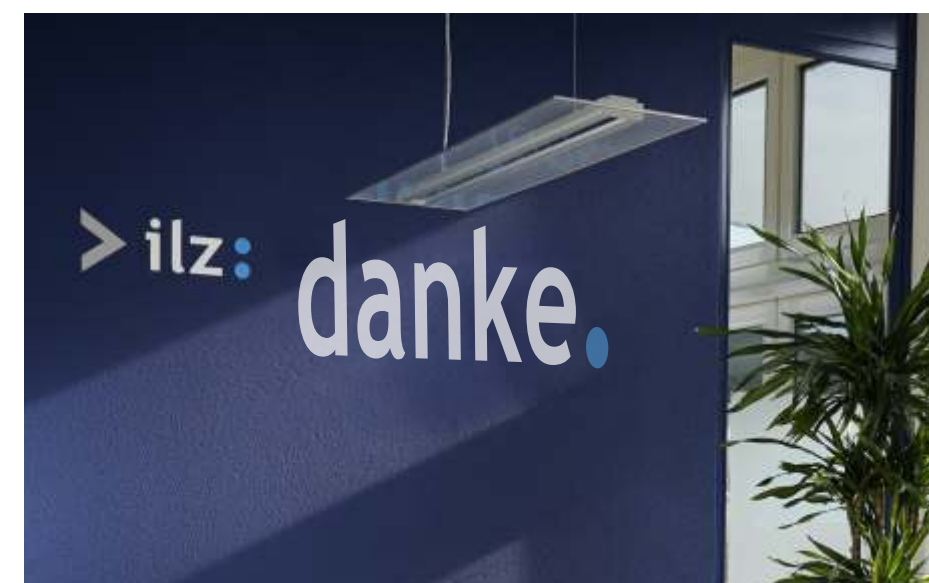
ORGANISATION UND ZUSAMMENARBEIT

Investitionen in Infrastruktur, Arbeitsumgebung und strategische Kooperationen, insbesondere im Bereich eGov und ISK, unterstreichen unseren Anspruch, Digitalisierung koordiniert, wirtschaftlich und nachhaltig zu gestalten.

FINANZEN

Das Geschäftsjahr 2025 schliesst mit einem Jahresgewinn von 96'823 CHF, bei einem gesteigerten Umsatzvolumen von 20.83 Mio. CHF (+9.3 %). Das Rechnungsergebnis enthält Abschreibungen im Betrag von 926'773 CHF sowie Rückstellungen von 5'942'000 CHF. Im Jahr 2025 investierte das ILZ 2'065'378 CHF in neue Hard- und Softwareprodukte, Kommunikations-, IT-Komponenten sowie Mobilien und Einrichtungen. Der Bilanzgewinn 2025 wird den freien Reserven zugewiesen.

Unser erfreuliches Jahresergebnis verdanken wir dem grossen Engagement unserer Mitarbeitenden. Ihre Kreativität, Solidarität und ihr Optimismus haben massgeblich dazu beigetragen, alle Aufgaben zu meistern. Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung bedanken wir uns herzlich für ihre tolle Arbeit.



DANK AN ALLE BETEILIGTEN

Unser Dank gilt all unseren Mitarbeitenden, Partnern und Kunden, die zu diesen Erfolgen beigetragen haben. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen auch im kommenden Jahr innovative Lösungen zu schaffen und die digitale Zukunft unserer Kunden zu gestalten.

Herzlich,

Peter Schmutz
Verwaltungsratspräsident ILZ

Stefan Müller
Geschäftsleiter ILZ



PETER SCHMUTZ
VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT



STEFAN MÜLLER
GESCHÄFTSLEITER

«Digitalisierung bedeutet für uns nicht nur Technologie, sondern Verantwortung. Wir investieren dort, wo Stabilität, Transparenz und Zusammenarbeit langfristig Wirkung entfalten.»

Stefan Müller, Geschäftsführer ILZ

Schwerpunkte 2025

Der Geschäftsbericht 2025 beleuchtet zentrale Entwicklungen in Betrieb, Infrastrukturmodernisierung und strategischer Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten standen Stabilität, Sicherheit und der gezielte Ausbau digitaler Strukturen.

NSP WIRD INS

Die neue Datenbankstruktur erhöht die Stabilität und ermöglicht eine flexiblere Betreuung der unterschiedlichen Kundenumgebungen.

MONTAGSPROBLEM

Mit Software-Update, Firewall-Optimierung und enger Herstellerunterstützung konnten wir das Problem mit wiederkehrenden Serviceausfällen lösen.

REALITÄTSCHECK CLOUD

Mit Blick auf internationale Gesetzgebungen haben wir die Risiken differenziert eingeordnet.

> ilz: Sitzungszimmer.
Conference Room.

'Modernisieren, bevor es kritisch wird'
«Mit diesem Leitsatz haben wir 2025 die Infrastruktur grundlegend erneuert. Damit haben wir ein starkes Fundament für Sicherheit und Flexibilität in den kommenden Jahren geschaffen.»

Remo Berchtold, Leiter Customer Service

NSP wird INS: Erneuerung der Basisinfrastruktur

Die bestehende Basis-Infrastruktur war seit 2019 in Betrieb und erreichte im Jahr 2025 das Ende des Herstellersupports. Mit dem Auslaufen des Supports für die eingesetzte Microsoft-Softwareversion per Oktober 2025 wurde eine Erneuerung zwingend erforderlich; ein weiteres Hinauszögern war aus betrieblicher und sicherheitstechnischer Sicht nicht mehr vertretbar.

Bereits 2024 starteten die Planungsarbeiten gemeinsam mit dem Lieferanten. Die effektive Umstellung erfolgte dann zwischen Mai und Juni 2025.



UMSETZUNG UND MIGRATION

Die Migration auf die neue Umgebung ist erfolgreich abgeschlossen. Der Rückbau der alten Infrastruktur erfolgt schrittweise und soll bis Ende März 2026 beendet sein. Einzelne Funktionen befinden sich noch in der Optimierungsphase.

Technisch brachte die Umstellung wesentliche Neuerungen:

- Migration in eine browserbasierte Umgebung
- Aufteilung der bisherigen zwei Datenbanken in 42 Datenbanken (pro Kunde zwei)
- Höhere Flexibilität bei Updates und kundenspezifischen Anpassungen
- Entkopplung einzelner Kundenumgebungen ohne Auswirkungen auf andere

Praktisch alle Gemeinden sowie mehrere Amtsstellen und Organisationen waren in das Projekt involviert.

PROJEKTORGANISATION UND TESTS

Der Projekterfolg war eine klare Teamleistung. Besonders hervorzuheben ist die strukturierte Test-



FAZIT

Mit INS verfügt das ILZ über eine moderne, zukunftsfähige Plattform. Die neue Architektur erhöht Stabilität, Flexibilität und Wartbarkeit und schafft eine belastbare Grundlage für kommende Weiterentwicklungen.

phase. Die Tests wurden modular aufgebaut (z.B. Einwohnerkontrolle, Lohnlauf, Buchhaltung), wobei jeweils drei bis vier Kunden pro Modul beteiligt waren. Dieses Vorgehen reduzierte den Gesamtaufwand für unsere Kunden erheblich und ermöglichte eine gezielte Qualitätssicherung.

RELEVANZ UND AUFWAND

Für die Abteilungen Finanzverwaltung und Einwohnerkontrolle stellt INS das zentrale Fachsystem dar. Entsprechend hoch war die Bedeutung der Umstellung.

Die neue Version bringt eine veränderte Benutzeroberfläche und neue Strukturen mit sich. Die

browserbasierten Anwendungen bieten teilweise weniger Funktionen als frühere Desktop-Lösungen, ermöglichen jedoch eine flexiblere und personalisierte Nutzung. Während einige Kunden die Anpassungen rasch umsetzen konnten, bedeutete die Umstellung für andere einen erhöhten Schulungsbedarf.

Risiken bestanden insbesondere in:

- Unklarheiten bei der Ansteuerung lokaler Ressourcen (z.B. Zahlterminals)
- Engem Zeitplan seitens Lieferant
- Begrenzten Zeitreserven

Trotz dieser Faktoren konnte das Projekt termingerecht umgesetzt werden.

«Die Umstellung auf INS war für uns ein strategischer Meilenstein. Sie schafft die technische Basis, um unsere Dienstleistungen langfristig stabil und flexibel weiterzuentwickeln.»

Elon Ludwig, Projektleiter INS

Das Montagsproblem: Gelöst.

Im Sommer 2025 haben wir erste Kundenrückmeldungen zu Performance-Einschränkungen jeweils am Wochenanfang registriert. Die initial gemeldeten Tickets konnten zwar behoben werden, jedoch zeigte sich im weiteren Verlauf eine deutliche Ausweitung der Problematik über alle Kundengruppen hinweg.

Erste Analysen und Verdachtsmomente

Im Rahmen der Ursachenanalyse haben wir verschiedene Verdachtsmomente geprüft. Ein möglicher Einflussfaktor war die fortschreitende Migration auf Windows 11, bei der mit zunehmender Umstellung Performance-Einbussen festgestellt wurden. Daraufhin haben wir in enger Abstimmung mit Microsoft die Auswirkungen von Microsoft

Defender und Endpoint Protection auf die Systemleistung eingehend geprüft.

Auffälligkeiten in der Netzwerkinfrastruktur

Parallel dazu rückte die Netzwerkinfrastruktur in den Fokus. Log-Analysen der Sophos-Firewall zeigten uns markante Lastspitzen zu Wochenbeginn, mit besonders hohen Peaks am Montag sowie abgeschwächten Ausschlägen am Dienstag und Mittwoch. Gemeinsam mit dem Hersteller haben wir die Situation eingehend analysiert und Support beigezogen.

Vorzeitige Firewall-Migration

Weitere Auswertungen ergaben, dass die bestehende Firewall die hohe Anzahl gleichzeitiger Anfragen nur eingeschränkt verarbeiten konnte. Daraufhin

haben wir die geplante Migration auf eine neue Firewall-Generation vorgezogen und erste Systeme schrittweise umgestellt. Diese Massnahme führte zu punktuellen Verbesserungen, beseitigte die Kernursache jedoch noch nicht vollständig.

Komplexität der Fehleranalyse

Die Fehlersuche gestaltete sich insgesamt äusserst komplex. Zahlreiche Umsysteme, mehrere potenzielle Fehlerquellen sowie der Umstand, dass Tests ausschliesslich im produktiven Umfeld und jeweils nur montags valide durchgeführt werden konnten, verlängerten die Analysephase erheblich.

Identifikation der Hauptursache

Der entscheidende Durchbruch gelang schliesslich durch vertiefte Log-Auswertungen. Wir konnten feststellen, dass die Software eines Headset-Herstellers ungewöhnlich hohe Datenmengen an vier identische IP-Adressen übermittelte. Ein Softwarefehler führte dazu, dass insbesondere montags, wenn ein Grossteil der Nutzenden gleichzeitig ihre

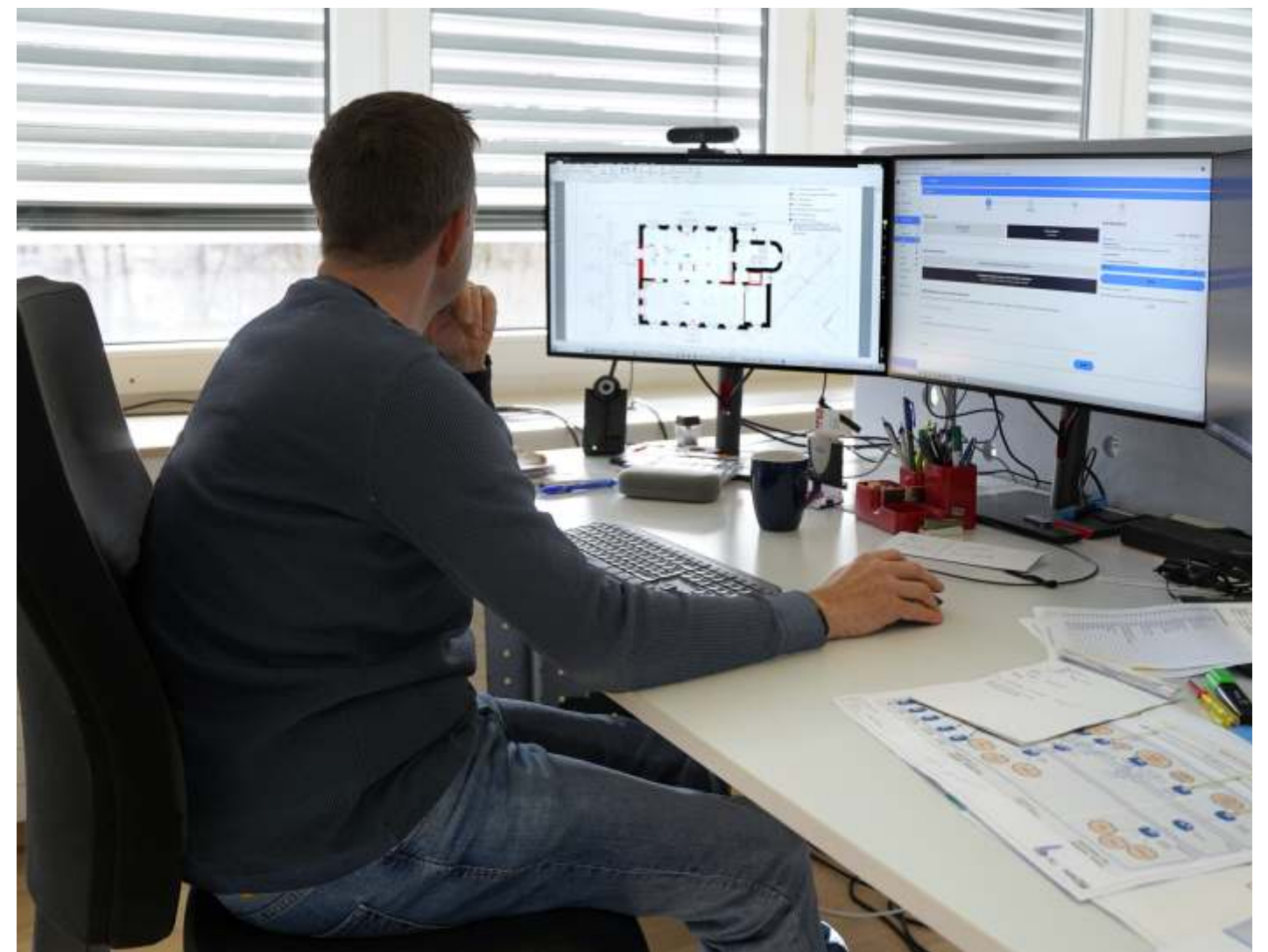
Arbeitsplätze startete, massenhaft Anfragen generiert wurden, was die Firewall-Lastspitzen erklärte.

Behebung durch Hersteller und Support

Nach Identifikation des Fehlers stellte uns der Hersteller ein entsprechendes Software-Update bereit. In enger Zusammenarbeit mit dem Microsoft Unified Support konnte die Problematik nachhaltig behoben werden.

FAZIT

Mit der Einführung der neuen Firewall-Plattform stehen nun erweiterte Analyse- und Monitoring-Funktionen zur Verfügung. Vergleichbare Anomalien wie das leidige Montagsproblem können künftig früher erkannt und adressiert werden. Zudem ermöglicht der Microsoft Unified Support-Vertrag direktere Eskalationswege und eine beschleunigte Zusammenarbeit mit spezialisierten Fachkräften.



«Die Analyse des sogenannten Montagsproblems hat gezeigt, wie entscheidend integrierte Log-Transparenz, starke Herstellerpartnerschaften und strukturierte Ursachenforschung für einen stabilen IT-Betrieb sind. Durch die gewonnenen Erkenntnisse sind wir heute deutlich resilienter aufgestellt.»

Urban Gasser, Leiter IT-Services

Umfrage 2025: Herausforderung angenommen

Im Jahr 2025 führte das ILZ strukturierte Vor-Ort-Gespräche mit 30 Kunden durch, darunter kantonale Verwaltungen, Gemeinden und Organisationen. Die Dialoge beleuchteten Zusammenarbeit, Projektqualität und Tagesgeschäft. Dabei zeigte sich: Trotz solider fachlicher Leistungen sank die Zufriedenheit, insbesondere infolge der „Montagsproblematik“, welche die Systemstabilität zeitweise beeinträchtigte. Ziel der Gespräche war es, konkrete Verbesserungsmassnahmen abzuleiten und die Weiterentwicklung gezielt voranzutreiben.

FACHLICHE STÄRKEN UND SOLIDE BASIS

Die Ergebnisse zeigten ein solides Fundament der Zusammenarbeit, getragen von der hohen fachlichen Kompetenz und dem grossen Engagement der ILZ-Mitarbeitenden. Besonders die persönliche Interaktion im Support und die Zusammenarbeit in Projekten wurden sehr hoch geschätzt.

Auch die Einhaltung vereinbarter Projektkosten und die erfolgreiche Umstellung auf Windows 11 wurden positiv beurteilt.

DEFIZITE BEI STABILITÄT UND KOMMUNIKATION

Trotz der ausgewiesenen Stärken sank die Gesamtzufriedenheit im Jahr 2025 auf 7.7 Punkte (Vorjahr:

8.2 Punkte). Hauptursachen waren Defizite in Information und Kommunikation im Tagesgeschäft sowie Unsicherheiten in Bezug auf die Systemstabilität.

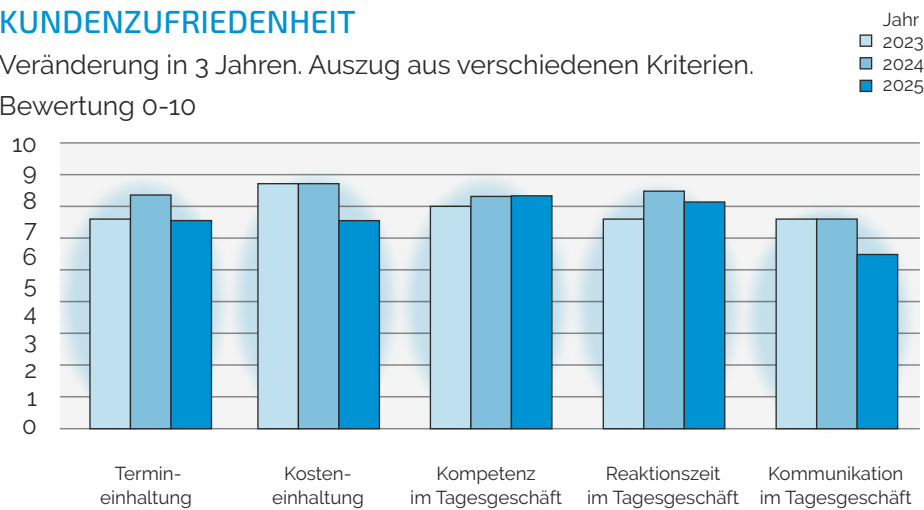
Ein wesentlicher Belastungsfaktor war die sogenannte „Montagsproblematik“ mit wiederkehrenden Serviceausfällen zu Wochenbeginn. Diese technischen Beeinträchtigungen wirkten sich direkt auf den Arbeitsalltag der Kunden aus und führten, verstärkt durch als unzureichend empfundene Kommunikation, zu einem Vertrauensverlust.

CHALLENGE ACCEPTED

Das Fazit der Kundenumfrage lässt sich mit «fachlich stark, aber kommunikativ ausbaufähig» zusammenfassen. Die Rückmeldungen sind für uns ein klarer Handlungsauftrag. Für die kommenden 12 bis 24 Monate steht die nachhaltige Stabilisierung der Kernsysteme und die Umsetzung der Zonierung zur Erhöhung der Sicherheit im Vordergrund. Parallel dazu werden Informations- und Kommunikationsprozesse geschärft und proaktiver gestaltet, um Transparenz zu erhöhen und Erwartungen frühzeitig abzugleichen.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Veränderung in 3 Jahren. Auszug aus verschiedenen Kriterien. Bewertung 0-10



Das neue eGov-Portal: 24/7 und zentral

Die Einführung eines kantonsübergreifenden eGov-Portals markiert einen strategischen Meilenstein in der Digitalisierungsstrategie. Ziel ist es, die heute fragmentierte Landschaft unterschiedlicher Online-Dienste zu überwinden und Bürgerinnen, Bürgern sowie Unternehmen einen einheitlichen Einstiegspunkt «Single Point of Contact» für alle digitalen Verwaltungsleistungen anzubieten.



DIGITALER ZUGANG

Derzeit sind Online-Dienste der Verwaltungseinheiten beider Kantone an unterschiedlichen Orten und auf verschiedenen Portalen verteilt. Dies erschwert den Zugang und verhindert eine durchgängige Nutzererfahrung. Das neue eGov-Portal wird diesen Zustand beenden. Es strukturiert kantonale und kommunale Dienstleistungen neu und macht sie medienbruchfrei sowie stand-

ardisiert zugänglich. Dadurch werden Prozesse vereinfacht, Bearbeitungszeiten drastisch reduziert und die Transparenz für die Nutzerinnen und Nutzer erhöht.

ROLLE DER E-ID

Ein zentraler Erfolgsfaktor für das Projekt ist die Integration der staatlich anerkannten elektronischen Identität (E-ID). Diese vom Bund bereitgestellte Vertrauensinfrastruktur ermöglicht es Schweizer-

innen, Schweizern und Personen mit Aufenthaltsberechtigung, ihre Identität digital rechtssicher zu belegen. Erst durch die E-ID wird der einheitliche, sichere Zugang gewährleistet, der vollständig digitale Geschäftsprozesse ohne Systemwechsel oder physische Identifikationsschritte möglich macht. Datenschutz und Informationssicherheit sind dabei von Beginn an ein konzeptioneller Bestandteil der Portalarchitektur.

SYNERGIEN NUTZEN

Das eGov-Portal ist weit mehr als eine neue Weboberfläche – es ist ein Effizienzprojekt für die gesamte Verwaltung. Im ersten Schritt werden zentrale Basisdienste bereitgestellt. Diese Komponenten müssen künftig nicht mehrfach implementiert werden, was Mehrfachentwicklungen vermeidet und signifikante Synergien schafft. Dieser Aufbau bildet das Fundament für den weiteren Ausbau: Zukünftige Fachportale können nach demselben Prinzip nahtlos in das eGov-Portal integriert werden. Somit treibt das Projekt die Digitalisierung nicht nur in den Ämtern und Gemeinden voran, sondern bringt sie direkt zu den Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen.

Enge Zusammenarbeit mit der ISK

Das ILZ blickt auf zwei Jahre wertvollen Austausch mit der Informatikstrategie-Kommission der Kantone und Gemeinden (ISK) zurück. Diese Partnerschaft ist ein Eckpfeiler für eine gute und koordinierte Digitalstruktur in Kantonen und Gemeinden. Dank klarer Governance und strategischer Abstimmung durch die ISK wird die digitale Transformation effizient und zukunftssicher gestaltet. Für das ILZ ist die ISK ein unentbehrlicher Partner und ein starkes Kontrollorgan zur Unterstützung unserer Geschäftsprozesse.

STRATEGISCHE STEUERUNG

Die enge Verzahnung mit der ISK stärkt die interkantonale Koordination von Informatikvorhaben massgeblich. Durch die stetige Ausrichtung auf gemeinsame Zusammenarbeit werden IT-Projekte nicht mehr isoliert betrachtet. Stattdessen erfolgt eine strategische Abstimmung, Priorisierung und gemeinsame Risikobewertung. Dies schafft einen verbindlichen Rahmen, der Transparenz und Planungssicherheit für alle Beteiligten erhöht und sicherstellt, dass Investitionen zielgerichtet im Sinne der Gesamtstrategie getätigt werden.

WIRTSCHAFTLICHKEIT UND STANDARDS

Ein Kernaspekt der Zusammenarbeit liegt in der Standardisierung der Prozesse – beginnend bei der

ersten Idee bis hin zur finalen Umsetzung eines Projekts. Die ISK hilft aktiv mit, schrittweise kostenintensive Einzellösungen in gemeinsam nutzbare Lösungen umzuwandeln. Gemeinsame Architekturrichtlinien und technische Standards verhindern die Entstehung von Insellösungen und erhöhen die Interoperabilität zwischen den Organisationseinheiten. Aus dem Blickwinkel des ILZ bietet die ISK hierdurch einen enormen Mehrwert: Sie ermöglicht es Kantonen und Gemeinden, Synergiepotenziale konsequent zu

nutzen und so die Gesamtkosten der Digitalisierung nachhaltig einzugrenzen.

SYNERGIE ALS KULTUR

Die Arbeit innerhalb der ISK ist nicht nur ein formaler Prozess, sondern Ausdruck einer kooperativen Digitalisierungskultur. Fachbereiche, IT und Führungsgremien werden frühzeitig eingebunden und die Entscheidungen basieren auf gemeinsamen Grundlagen und klar definierten Verantwortlichkeiten. Diese strukturierte Zusammenarbeit sichert Investitionen langfristig, reduziert Doppelspurigkeiten und nutzt Innovationspotenziale gezielt. Wie wertvoll diese Verbindung im operativen Alltag ist, bestätigt Hanspeter von Büren, Business Analyst beim ILZ.

«Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem ILZ bietet den stabilen Rahmen, den wir benötigen, um unsere Informatikstrategie aufeinander abgestimmt umzusetzen. So bündeln wir unsere Kräfte für unser gemeinsames Ziel.»

Urs Bisang, Präsident ISK

Digitalisierungskultur in der Praxis.

KOOPERATION SCHAFFT MEHRWERT.

Cloud, Recht und Realität

Kaum ein Thema verunsichert Cloud-Entscheidungen so stark wie der angeblich „unkontrollierte Zugriff“ von US-Behörden auf Daten.

Besonders bei Microsoft 365 wird der US CLOUD Act häufig als zentrales Risiko genannt. Die folgende Einordnung beleuchtet die unterschiedlichen Facetten dieses Themas. Es zeigt die rechtlichen Grundlagen auf, ordnet Risiken faktenbasiert ein und schafft eine sachliche Entscheidungsbasis für Organisationen und die öffentliche Hand.

CLOUD UND VERANTWORTUNG

Cloud Computing bezeichnet den Betrieb von IT-Diensten in externen Rechenzentren. Der Betrieb wird ausgelagert, nicht jedoch die Verantwortung. Nutzung, Zugriff und Datenschutz bleiben vertraglich und regulatorisch geregelt.

Microsoft 365 dient als Plattform für Zusammenarbeit und Produktivität. Microsoft agiert als Auftragsverarbeiter und verarbeitet Daten ausschliesslich im Auftrag der Kunden.

CLOUD Act

Der US CLOUD Act (2018) verpflichtet US-Unternehmen, Daten auf rechtmässige Anordnung an Strafverfolgungsbehörden herauszugeben, auch bei Speicherung ausserhalb der USA.

Einordnung:

- Betrifft Strafverfolgung, nicht Geheimdienste
- Kein automatischer Zugriff
- Rechtliche Verfahren erforderlich
- Anfechtungsmöglichkeiten bestehen

GEHEIMDIENSTE UND FISA

Der Foreign Intelligence Surveillance Act (FISA) regelt nachrichtendienstliche Auslandsaufklärung. Das Gesetz ist nicht Cloud-spezifisch und wird häufig fälschlich mit Microsoft 365 verknüpft.

- Kein Cloud-Gesetz
- Nicht Microsoft-spezifisch
- Keine gezielten Organisationszugriffe

SCHWEIZER DEBATTE

In der Schweiz wird der CLOUD Act in Datenschutzdiskussionen oft stark gewichtet. Datenschutzstellen verweisen auf rechtliche Unsicherheiten, Kontrollfragen und Verschlüsselungsanforderungen. Diese Sicht ist nachvollziehbar, blendet jedoch teils aus, dass

vergleichbare staatliche Zugriffsrechte auch bei lokalen Systemen bestehen.

TECHNIK VS. PRAXIS

Strikte Ende-zu-Ende-Verschlüsselung steht teilweise im Konflikt mit Cloud-Funktionen wie:

- Echtzeit-Zusammenarbeit
- Suche & Archivierung
- Compliance-Protokollierung

Auch On-Premises-Systeme sind nicht frei von gesetzlichen Zugriffspflichten.

ZUGRIFFSBEWERTUNG

Ein unkontrollierter Dauerzugriff auf Microsoft-365-Daten ist weder rechtlich noch praktisch vorgesehen.

Voraussetzungen für Behördenzugriffe:

- Gesetzliche Grundlage
- Juristische Prüfung
- Anfechtungsrecht
- Kundeninformation (wenn zulässig)
- Transparenzberichte

FAZIT

Risiken bestehen, sind jedoch rechtlich begrenzt und nicht Cloud-spezifisch. Entscheidend ist ein transparenter, risikobasierter Umgang mit Daten – unabhängig davon, ob sie in der Cloud oder lokal betrieben werden.

ROLLE DES SPEICHERORTS

Der Datenstandort allein bietet keinen absoluten Schutz. Anbieter unterliegen stets dem jeweiligen Landesrecht.

Entscheidend sind:

- Verschlüsselung
- Schlüsselkontrolle
- Datenklassifikation
- Governance

REALISTISCHE RISIKEN

Die Debatte fokussiert sich primär auf die Abwägung von Zugriffsrisiken durch ausländische Behörden. Dabei steht zur Diskussion, welche Gefahren vertretbar sind, ob eine bewusste Risikoakzeptanz

grundsätzlich ausgeschlossen ist oder ob diese Zugriffe vielmehr als notwendiges Übel hingenommen werden müssen, sofern Cloud-Dienste im Gegenzug andere Bedrohungen für die Betroffenen minimieren.

BLICK AUF DIE SCHWEIZ

Auch in der Schweiz bestehen gesetzliche Zugriffsrechte von Behörden und Nachrichtendiensten – mit Genehmigungen und Aufsicht. Ein absoluter Schutz vor staatlichem Zugriff existiert somit nicht.

SCHUTZ-MECHANISMEN

Microsoft 365 bietet umfassende Sicherheitsfunktionen:

- Mandantentrennung
- Verschlüsselung
- Zero-Trust-Modelle
- Audit-Logs
- Transparenzberichte

Ergänzt durch Datenklassifikation und kundenseitige Schlüsselverwaltung entsteht ein kontrollierbares Risikomodell.

«Die Diskussion rund um Cloud und staatlichen Zugriff ist oft von Annahmen statt von Fakten geprägt. Unsere Aufgabe besteht darin, Risiken realistisch einzuordnen und auf dieser Basis tragfähige Entscheidungen zu ermöglichen.»

Luzian Jatsch, Leiter Application



Abschluss Raumkonzept

Mit der Fertigstellung der baulichen Massnahmen im ILZ verfügen wir nun über ein modernisiertes Raumkonzept. Die neue physische Infrastruktur bietet den nötigen Platz für unser wachsendes Team und schafft die technologische Basis für flexible Arbeitsformen.

NOTWENDIGKEIT UND ZIELSETZUNG

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Mitarbeitenden kontinuierlich gewachsen und die bisherigen Räumlichkeiten stiessen an ihre Kapazitätsgrenzen. Bereits 2024 konnten zusätzliche Räume im selben Gebäude angemietet werden. Ziel war es, die räumliche Situation zu entlasten und die Qualität der Arbeitsumgebung nachhaltig zu verbessern, ohne unnötigen Ausbau, aber mit klarer betrieblicher Notwendigkeit.

VERBESSERTER ARBEITSBEDINGUNGEN

- Die Erweiterung ermöglichte:
- Zusätzliche Arbeitsplätze
 - Neue Sitzungs- und Besprechungsräume
 - Mehr Abstand zwischen Arbeitsplätzen
 - Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten
 - Eine vergrösserte Cafeteria als Begegnungsraum

Gerade der informelle Austausch trägt wesentlich zur Teamkultur und zur konstruktiven Zusammenarbeit bei, im zwanglosen Gespräch entstehen oft die besten Ideen.

TECHNISCHE MODERNISIERUNG

Im Zuge des Umbaus haben wir bewusst in eine zukunftsfähige Infrastruktur investiert. Die gesamte interne Verkabelung erneuert und auf Cat. 8-Standard gebracht. Damit wurde bewusst in eine zukunftsfähige Infrastruktur investiert. Die Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben, denen wir für die professionelle Unterstützung danken.



Technische Roadmap

Die technische Roadmap zeigt auf, zu welchem Zeitpunkt wichtige technische Komponenten, Standardprodukte und ICT-Services erneuert werden müssen. Die Roadmap wird jeweils jährlich im Dezember aktualisiert.

Das ILZ plant zusammen mit den Kunden die Aktualisierung der Arbeitsumgebungen. Dabei werden die Marktstandards aktiv beobachtet und in einer vorausschauenden Planung frühzeitig die notwendigen Umstellungsprojekte initialisiert.

		End of life			End of life
CLIENT	Windows 10 22H2	14.10.2025	>	Windows 11 25H2	12.10.2027
	Office M365			aktuell	
	Outlook M365			aktuell	
	Windows Defender			aktuell	
SERVER	Windows 2016	12.01.2027	>	Windows 2022	14.10.2031
	Windows 2019	09.01.2029	>	Windows 2022	14.10.2031
	Windows 2022	14.10.2031	>	Windows 2025	10.10.2034
	Linux			Strategie in Bearbeitung	



Corporate Governance

Unter Corporate Governance verstehen wir die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene reguliert. Diese Regeln der Unternehmensführung sollen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Leitung und Kontrolle sicherstellen.

Das ILZ verfolgt hier den sogenannten «Stakeholder-Ansatz». In die Unternehmensführung fließt auch die Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern ein.

Die Prinzipien und Regeln der Corporate Governance sind in der Vereinbarung über das InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden, sowie im Organisations- und Geschäftsreglement des ILZ aufgeführt und sind für alle Mitarbeitenden verbindlich. Priorität hat für das ILZ, dass wir als vorausschauender Berater und Umsetzer wirtschaftlich und qualitativ hochwertige Dienstleistungen erbringen.

Willkommen.
Welcome.



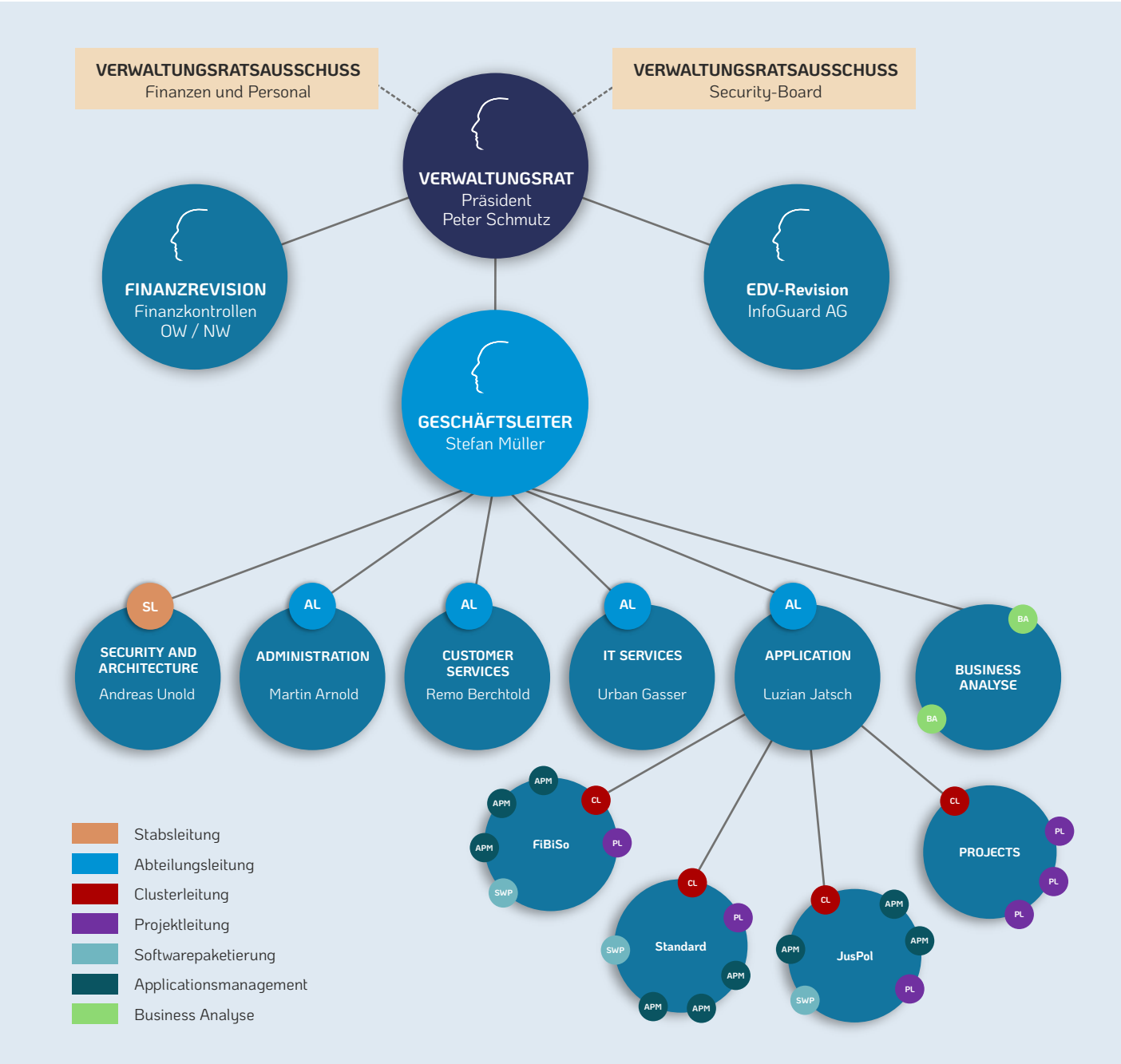
OBWALDEN UND NIDWALDEN

Organisationsstruktur

RECHTSFORM

Das InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss der Vereinbarung über das InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden.

ORGANIGRAMM



Kapitalstruktur

KAPITAL

Das Gesellschaftskapital des InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden besteht aus dem Dotationskapital. Das Dotationskapital wird dem InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden von den beiden Eigentümerkantonen Obwalden und Nidwalden je zur Hälfte zur Verfügung gestellt. Die Höhe ist in der Vereinbarung über das InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden festgelegt und beträgt 1'000'000 CHF. Das Dotationskapital ist vollständig einbezahlt und wird vom InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden jährlich verzinst.

Der den Kantonen zu entrichtende Zins richtet sich nach der jeweiligen Rendite der zehnjährigen Bundesobligationen am 1. Januar des Geschäftsjahres zuzüglich eines Zuschlags von 0,5 % und beträgt mindestens 3,0 und höchstens 5,5 %.

RESERVEBILDUNG UND GEWINNVERWENDUNG

Laut Art. 19 der Vereinbarung über das InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden kann das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Rückvergütungen ermittelte Jahresergebnis für die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 % des Dotationskapitals entspricht, verwendet werden. Die allgemeinen Reserven sind aktuell vollständig geöffnet.

Der verbleibende Bilanzgewinn kann den freien Reserven zugeführt werden. Die freien Reserven können zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags oder für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals übersteigen, eingesetzt werden.



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist ein Fachgremium und besteht aus fünf Mitgliedern. Je zwei davon werden direkt von den beiden Regierungen vorgeschlagen und gewählt. Das fünfte Mitglied wird von den bereits gewählten vier Mitgliedern vorgeschlagen und von beiden Regierungen gemeinsam gewählt.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:



Peter Schmutz

- Präsident, Mitglied seit 2002
- Mitglied Ausschuss Finanzen und Personal
- Dipl. EL-Ing. ETH



Lukas Fässler

- Vizepräsident, Mitglied seit 2002
- Mitglied Ausschuss Security-Board
- Lic. iur. / Rechtsanwalt und Informatikexperte
- Interessenbindungen:
Präsident SSGI
VR-Präsident e-comtrust international ag Zug
VR-Präsident AR Informatik AG
VR HIN AG
VR-Präsident FSDZ Rechtsanwälte & Notariat AG, Baar



Bernhard Kugler

- Mitglied seit 2009
- Wirtschaftsinformatiker
Dipl. Mediator HSLU
Kantonsrichter Kanton Nidwalden
- Interessenbindungen:
Stiftungsrat ORS Hergiswil



Markus Walker

- Mitglied seit 2018
- Mitglied Ausschuss Security-Board
- Elektro Telematiker mit eidg. Fachausweis
Salesforce CRM Technical Architect
- Interessenbindungen:
Landrat Nidwalden
Einbürgerungskommission
Ennetmoos
Stiftungsrat Weidli Stans



Andrea Felix

- Mitglied seit 2022
- Mitglied Ausschuss Finanzen und Personal
- Betriebsökonomin HWV
MBA Strathclyde University
Glasgow
- Interessenbindungen:
VR-Präsidentin Sihltal Zürich
Ueliberg Bahn SZU AG

ZUSAMMENSETZUNG

Bei der Wahl des Verwaltungsrates wird darauf geachtet, dass die Fachgebiete Informatik, Finanzen sowie Recht und Personal abgedeckt sind. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates müssen über allgemeine betriebswirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Die beiden Regierungen wählen je zwei Mitglieder. Ein fünftes Mitglied wird auf Antrag der vier VR-Mitglieder durch beide Regierungen gewählt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich mit Ausnahme der Wahl seines Präsidiums selbst. Die amtierenden Verwaltungsräte sind für die Amtsdauer von 2022 bis 2026 gewählt.

INTERNE ORGANISATION

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 10 der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden geregelt. Der Verwaltungsrat legt die Strategie sowie die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung.

Die Wahl der Revisionsstelle obliegt den Regierungen der Vereinbarungskantone.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu drei Sitzungen.

Verwaltungsratsausschüsse

Zur Unterstützung der Arbeit der Verwaltungsräte und zur Geschäftsvorbereitung bestehen zwei ständige Ausschüsse. Sie bestehen aus höchstens zwei Mitgliedern des Verwaltungsrates, wobei ein Mitglied als Sprecher (Vorsitz) definiert wird. Sie tagen mindestens einmal jährlich und erstatten Bericht an den gesamten Verwaltungsrat.

Verwaltungsratsausschuss Finanzen und Personal (FUP)

Der Ausschuss Finanzen und Personal nimmt vorbereitende, beratende und überwachende Aufgaben in den Bereichen Finanzen, interne Kontrolle, Revision, Riskmanagement, Compliance sowie zum Personellen zuhanden des Verwaltungsrats wahr.

Verwaltungsratsausschuss Security-Board

Der Ausschuss Security-Board nimmt vorbereitende, beratende und überwachende Aufgaben in den Bereichen der Audits und der Informationssicherheit zuhanden des Verwaltungsrats wahr.

INFORMATIONEN- UND KONTROLLINSTRUMENTE

Neben der Finanzrevision besteht eine unabhängige Informatikrevision, die von der Firma InfoGuard AG (Baar) wahrgenommen wird. Sie kontrolliert, aufgeteilt in Jahrespakete, einzelne Fachgebiete und führt periodische Sicherheitstests über das Internet durch. Die Berichterstattung darüber erfolgt über den jährlichen Managementreviewbericht an den Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat hat ein Kennzahlensystem aufgebaut, über das er quartalsweise Informationen zum Geschäftsgang erhält. Zusätzlich übernimmt ein Verwaltungsrat die Funktion des internen ISO-9001:2022 und ISO-27001:2013 Auditors. Dadurch ist der Verwaltungsrat unmittelbar ins Controlling der operativen Ebene eingebunden.

ENTSCHÄDIGUNG

Die ordentlichen Entschädigungen an den Verwaltungsrat wurden mehrheitlich unter dem Verwaltungsaufwand ausgewiesen und betrugen im Rechnungsjahr 65 TCHF. Die höchste Entschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrats machte 20 TCHF aus.

Aufsicht und Revision

INTERPARLAMENTARISCHE GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Marius Küchler	Kerns	Kantonsrat OW
Thomas Michel	Kerns	Kantonsrat OW
Elena Kaiser	Stansstad	Landrätin NW
Jonas Tappolet	Ennetbürgen	Landrat NW

REVISIONSSTELLE

Finanzkontrolle Obwalden	
Finanzkontrolle Nidwalden	
Mandat seit:	2002
Honorar Rechnungsjahr:	8'540.00 CHF

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Geschäftsleiter und vier weiteren Mitgliedern. Der Geschäftsleiter trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung und insbesondere für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für den operativen Betrieb.



Stefan Müller

- **Geschäftsleiter ILZ**
- Mitglied seit 2002
- Informatik-Ingenieur ETH Executive MBA Luzern



Remo Berchtold

- **Leiter Customer Services**
- Mitglied seit 2002
- Informatiker eidg. FA



Urban Gasser

- **Leiter IT Services**
- Mitglied seit 2008
- Handelsdiplom VSH EL-Kontrollleur/Chefmonteur eidg. FA Informatiker eidg. FA



Luzian Jatsch

- **Leiter Application**
- Mitglied seit 2021
- Diplomkaufmann Wirtschaftsinformatik



Martin Arnold

- **Leiter Finanzen**
- Mitglied seit 2024
- Master of Advanced Studies in Controlling

Rechnung 2025

BILANZ

AKTIVEN

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'035'706.31	1'723'271.08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
- gegenüber Vereinbarungskantonen	1'896'140.90	2'206'380.70
- gegenüber Dritten	3'145'293.50	2'077'556.50
Vorräte	386'305.70	267'344.50
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'091.10	21'984.60
	6'464'537.51	6'296'537.38
Anlagevermögen		
Wertschriften	300.00	300.00
Mobile Sachanlagen	2'086'416.82	1'501'201.82
Anlagen in Bau	553'389.88	0.00
	2'640'106.70	1'501'201.82
	9'104'644.21	7'798'039.20

PASSIVEN

in CHF	31.12.2025	31.12.2024
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
- gegenüber Vereinbarungskantonen	28'770.40	49'767.15
- gegenüber Dritten	671'781.81	1'079'621.26
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	238'473.10	223'732.65
Passive Rechnungsabgrenzung	492'000.00	433'122.05
Kurzfristige Rückstellungen	5'941'999.97	3'711'719.00
Fremdkapital kurzfristig	7'373'025.28	5'497'962.11
Langfristige Rückstellungen	0.00	655'280.97
Fremdkapital langfristig	0.00	655'280.97
Eigenkapital		
Dotationskapital	1'000'000.00	1'000'000.00
Allgemeine Reserven	300'000.00	300'000.00
Freie Reserven	334'796.12	200'000.00
Bilanzgewinn		
- Gewinnvortrag	0.00	97'511.82
- Jahresgewinn	96'822.81	37'284.30
	1'731'618.93	1'634'796.12
	9'104'644.21	7'798'039.20

ERFOLGSRECHNUNG

in CHF	2025	2024
Umsatz aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	20'826'409.55	19'052'274.92
Verluste aus Forderungen	-50'000.00	0.00
Übriger Ertrag	55.20	2'513.00
Eigenleistungen	134'473.00	0.00
Nettoertrag aus Lieferungen und Leistungen	20'910'937.75	19'054'787.92
Material- und Dienstleistungsaufwand	-12'812'187.65	-12'685'441.43
<i>Material- und Dienstleistungsaufwand</i>	-12'812'187.65	-12'685'441.43
Lohnaufwand	-4'950'597.15	-4'376'353.70
Sozialversicherungsaufwand	-953'095.70	-837'562.30
Übriger Personalaufwand	-111'424.61	-69'242.66
<i>Personalaufwand</i>	-6'015'117.46	-5'283'158.66
Raumaufwand	-443'919.75	-293'978.72
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-13'461.13	-20'412.95
Fahrzeug- und Transportaufwand	-10'940.85	-10'424.80
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-45'266.00	-48'268.00
Energie- und Entsorgungsaufwand	-75'699.70	-76'439.25
Verwaltungsaufwand	-305'765.48	-303'573.78
Informatikaufwand	-134'811.39	-50'304.19
Rückstellungen, Rücklagen	0.00	563'442.66
<i>Sonstiger Betriebsaufwand</i>	-1'029'864.30	-239'959.03
Abschreibungen	-926'773.03	-778'916.70
Betriebsergebnis vor Finanzertrag	126'995.31	67'312.10
Finanzaufwand	-30'045.00	-30'027.80
Ausserordentlicher Aufwand	-127.50	0.00
Jahresgewinn	96'822.81	37'284.30

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Die Darstellung der Jahresrechnung des InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden (ILZ) entspricht Art. 959 ff. OR und den vom Verwaltungsrat genehmigten Grundsätzen.

ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER BILANZ UND DER ERFOLGSRECHNUNG

MOBILE SACHANLAGEN UND ANLAGEN IN BAU

Die Maschinen und Apparate, das Mobiliar und die Einrichtungen sowie die Informatik: Betrieb RZ werden mit 10 % des Anschaffungswerts linear abgeschrieben. Bei der Informatik und der Kommunikation betragen die Abschreibungen linear 25 % des Anschaffungswerts. Bei Anlagen im Bau handelt es sich um bisher erbrachte Leistungen für IT-Investitionsprojekte, die sich aktuell noch in der Realisierungsphase befinden, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht für den Betrieb freigegeben wurden und daher noch nicht zur planmässigen Abschreibung unterliegen.

in CHF	Bestand am 31.12.2024	Zugang	2025 Abgang	Abschreibung	Bestand am 31.12.2025
Maschinen, Apparate	7'467	0	0	-7'467	0
Mobiliar, Einrichtungen	312'630	250'721	0	-80'444	482'907
Informatik: Betrieb RZ	117'314	0	0	-31'829	85'485
Informatik: Hardware	624'755	378'483	0	-342'269	660'969
Informatik: Software	16'314	633'285	0	-171'274	478'325
Kommunikation: Komm.-Anlagen	224'445	0	0	-105'640	118'805
Informatik: Storage und Backup	189'168	249'499	0	-178'741	259'926
Informatik: Sicherheitseinrichtungen	9'109	0	0	-9'109	0
Anlagen in Bau	0	553'390	0	0	553'390
Summe	1'501'202	2'065'378	0	-926'773	2'639'807

RÜCKSTELLUNGEN INFRASTRUKTUR, HARDWARE, SOFTWARE UND LIZENZEN

Für die Bereiche Betrieb Rechenzentrum, Hardware, Software, Kommunikation, Storage & Backup, Beratung und Projekte sowie bauliche Anpassungen bestehen per 31. Dezember 2025 Rückstellungen in der Höhe von total 5'942'000 CHF. Bis im Jahr 2023 wurde diese Position als Rücklage im Eigenkapital geführt. Die Rückstellungen sind im kurzfristigen Fremdkapital bilanziert.

in CHF	2021	2022	2023	2024	2025
Anfangsbestand per 01.01.	1'230'123	1'850'800	2'863'516	3'856'516	4'377'000
Auflösungen	-1'085'138	-1'409'804	-2'105'685	-2'686'643	0
Bildungen	1'705'814	2'422'520	3'098'686	3'207'127	1'565'000
Endbestand per 31.12.	1'850'800	2'863'516	3'856'516	4'377'000	5'942'000

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital umfasst das Dotationskapital, die allgemeinen Reserven sowie die freien Reserve und den Bilanzgewinn.

in CHF	2021	2022	2023	2024	2025
Anfangsbestand per 01.01.	2'848'749	3'475'550	4'552'151	5'454'028	1'634'796
Zunahme	502'051	887'966	804'365	-3'954'028	0
Bilanzgewinn	124'750	188'635	97'512	134'796	96'823
Endbestand per 31.12.	3'475'550	4'552'151	5'454'028	1'634'796	1'731'619

ALLGEMEINE UND FREIE RESERVEN

Das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Preisrabatten ermittelte Jahresergebnis wird gemäss Art. 19 Abs. 1 der Vereinbarung über das InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 verwendet für:

- die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 % des Dotationskapitals entspricht,
- die Bildung freier Reserven,
- einen allfälligen Gewinnvortrag auf das nächste Rechnungsjahr.

Die freien Reserven können gemäss Art. 19 Abs. 2 der Vereinbarung über das InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 eingesetzt werden:

- zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags,
- für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals übersteigen.

	Bestand am 31.12.2024 CHF	Veränderung 2025 CHF	Bestand am 31.12.2025 CHF
Allgemeine Reserven	300'000	0	300'000
Freie Reserven	200'000	134'796	334'796
Summe	500'000	134'796	634'796

VERLUSTE AUS FORDERUNGEN

Diese Position in der Erfolgsrechnung betrifft das Delkredere auf Forderungen gegenüber dem Obergericht Kanton Obwalden in der Höhe von 50'000 CHF.

RECHTSFORM UND SITZ

Das InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden (ILZ) ist gemäss Art. 1 Abs. 1 der Vereinbarung über das InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Sarnen.

ANZAHL VOLLZEITSTELLEN

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN

Per 31. Dezember 2025 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in der Höhe von 185'624 CHF.

WESENTLICHE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN

Per 31. Dezember 2025 besteht ein Mietvertrag für das Bürogebäude, das erstmals per 31. März 2029 gekündigt werden kann. Die Verpflichtung beträgt insgesamt 958'177 CHF.

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES PER 31.12.2025

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

	2025 CHF	2024 CHF
Gewinnvortrag	-	97'511.82
Jahresgewinn	96'822.81	37'284.30
Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt	96'822.81	134'796.12
Der Verwaltungsrat beantragt den Regierungsräten der Vereinbarungskantone folgende Gewinnverwendung:		
Gewinnauszahlung an:		
Kanton Obwalden	-	-
Kanton Nidwalden	-	-
Einlage in Freie Reserven	96'822.81	134'796.12
Vortrag auf neue Rechnung	-	-
	96'822.81	134'796.12

Die freien Reserven betragen neu nach Einlage des Bilanzgewinns 431'618.93 CHF. Die Kantone erhielten mit der Verzinsung des Dotationskapitals gemäss ILZ-Vereinbarung insgesamt 30'000.00 CHF (je 15'000.00 CHF pro Kanton).

ANTRAG AN DEN REGIERUNGSRAT

Gemäss Art. 6 Bst. c der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden beantragt der Verwaltungsrat den Bericht, die Jahresrechnung und die Gewinnverwendung über das Geschäftsjahr 2025 zu genehmigen.

Sarnen, im März 2026

InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden

Der Verwaltungsratspräsident



Peter Schmutz

Der Geschäftsleiter



Stefan Müller



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an den Verwaltungsrat des Informatikleistungszentrums Obwalden - Nidwalden (ILZ) in Sarnen und an die Regierungsräte der Kantone Obwalden und Nidwalden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Informatikleistungszentrums Obwalden - Nidwalden (ILZ) für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 entsprechen.

Finanzkontrollen der Kantone Obwalden und Nidwalden

Gion Decurtins
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

Karin Zwicker
Zugelassene Revisionsexpertin

Sarnen / Stans, 11. März 2026

> ilz: Besprechungszimmer.
Meeting Room.

